

# TG\_OBERGERICHT RBOG 1998 Nr. 31 vom 12. Mai 1998

Tg Obergericht, 1998-05-12, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/tg\\_obergericht\\_RBOG\\_1998\\_Nr.\\_31](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/tg_obergericht_RBOG_1998_Nr._31)

FR: TG\_OBERGERICHT RBOG 1998 Nr. 31 du 12 mai 1998

IT: TG\_OBERGERICHT RBOG 1998 Nr. 31 del 12 maggio 1998

## Regeste

2. Eine die Frist in Lauf setzende Kenntnis des Revisionsgrundes ist vorhanden, sobald ein auf sicherer Grundlage und nicht bloss vagen Anhaltspunkten beruhendes Wissen gegeben ist, auch wenn noch kein sicherer Beweis vorliegt (BGE 95 II 286; Frank/ Sträuli/Messmer, Kommentar zur zürcherischen Zivilprozessordnung, 3.A., § 295 N 1; Leuch/Marbach/Kellerhals, Die Zivilprozessordnung für den Kanton Bern, 4.A., Art.

## Volltext

Thurgau Obergericht Rechenschaftsbericht 12.05.1998 RBOG 1998 Nr. 31 (ZR 98 1)

Thurgovie Obergericht Rechenschaftsbericht 12.05.1998 RBOG 1998 Nr. 31 (ZR 98 1)

Turgovia Obergericht Rechenschaftsbericht 12.05.1998 RBOG 1998 Nr. 31 (ZR 98 1)

2. Eine die Frist in Lauf setzende Kenntnis des Revisionsgrundes ist vorhanden, sobald ein auf sicherer Grundlage und nicht bloss vagen Anhaltspunkten beruhendes Wissen gegeben ist, auch wenn noch kein sicherer Beweis vorliegt (BGE 95 II 286; Frank/ Sträuli/Messmer, Kommentar zur zürcherischen Zivilprozessordnung, 3.A., § 295 N 1; Leuch/Marbach/Kellerhals, Die Zivilprozessordnung für den Kanton Bern, 4.A., Art.

RBOG 1998 Nr. 31 RBOG 1998 Nr. 31 Die Wahrung der dreimonatigen Frist gemäss § 246 Ziff. 2 ZPO ist nachzuweisen und nicht nur glaubhaft zu machen 1. Der Gesuchsteller machte einen Revisionsgrund nach § 246 Ziff. 2 lit. a ZPO geltend. Es stellt sich die Frage, ob die dreimonatige Frist eingehalten ist. 2. Eine die Frist in Lauf setzende Kenntnis des Revisionsgrundes ist vorhanden, sobald ein auf sicherer Grundlage und nicht bloss vagen Anhaltspunkten beruhendes Wissen gegeben ist, auch wenn noch kein sicherer Beweis vorliegt (BGE 95 II 286; Frank/ Sträuli/Messmer, Kommentar zur zürcherischen Zivilprozessordnung, 3.A., § 295 N 1; Leuch/Marbach/Kellerhals, Die Zivilprozessordnung für den Kanton Bern, 4.A., Art. 369 N 1b). Die Frage, ob die Fristeinholung vom Gesuchsteller nachzuweisen oder nur glaubhaft zu machen ist, wird im thurgauischen Recht nicht ausdrücklich geregelt. Nach zürcherischem Recht ist nachzuweisen und nicht nur glaubhaft zu machen, dass das Revisionsbegehren rechtzeitig gestellt wurde (§ 296 Abs. 1 Ziff. 4 ZPO ZH; Frank/ Sträuli/Messmer, § 296 ZPO N 3). Für das thurgauische Recht muss der gleiche Grundsatz gelten, was schon aus § 247 Satz 2 ZPO folgt, wonach das Revisionsgesuch die vom Revisionskläger geltend gemachten Revisionsgründe und die Bezeichnung der für die Rechtfertigung des Begehrens erforderlichen Beweise enthalten muss. Obergericht, 12. Mai 1998, ZR 98 1

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.